

Bericht über das Regionaltreffen der Kreisgemeinschaften in Leipzig

Auch in diesem Jahr haben wir erfolgreich unser für alle offenes Regional-treffen der Kreisgemeinschaften Fischhausen, Labiau und Wehlau in der Gaststätte „Seilbahn“ in Leipzig durchgeführt. Die Teilnehmerzahl überschritt wieder die Hundert. Damit sind wir in Anbetracht der rapide sinkenden Mitgliederzahlen der Kreisgemeinschaften und des hohen Alters der Landsleute der Vertriebenengeneration sehr zufrieden. Die Veranstaltung wurde ganz in Eigenverantwortung der Familie Grashoff organisiert und durchgeführt. Vielen Dank für die dabei aufgewendete Mühe und die geopfert Zeit. Es hat sich wieder gelohnt.

Nach dem Ertönen der Glocke des Königsberger Doms und des Ostpreußen-liches „Land der dunklen Wälder“ eröffnete Eberhard Grashoff das Treffen durch eine kurze Begrüßungsansprache. Als Ehrengäste wurden die Bundestagsabgeordnete der CDU aus Leipzig, Frau Bettina Kudla und der Landesvor-sitzender der Landsmannschaft Ostpreußen in Sachsen Alexander Schulz so-wie der Geschäftsführer des Deutsch-Russischen Zentrums in Leipzig Dr. Manfred Hellmund begrüßt. Herzliche Grußworte richteten auch die Ver-treter der Kreisgemeinschaften Monika Ziegler für die Kreisgemeinschaft Fischhausen, Herr Rieser für die Kreisgemeinschaft Labiau und Uwe Koch für die Kreisgemeinschaft Wehlau an die anwesenden Gäste.

Der Ablauf des Treffens war so organisiert, dass vor und zwischen den ge-planten Darbietungen ausreichend Zeit zum Kennenlernen, für Gespräche sowie Essen und Trinken zur Verfügung stand. So entstand insgesamt eine lockere und entspannte Atmosphäre.

Nach den Begrüßungen ergriff Bettina Kudla das Wort zu einer Ansprache. Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer die Informationen des MdB über die Zusammenarbeit der Gruppe der Vertriebenen im Bundestag mit den zahlreichen Vertriebenenorganisationen in Deutschland und mit den deutschen Minderheiten den in den historischen Heimatgebieten Ost- und

Südeuropas. Ihren Ausführungen konnte man entnehmen, dass im Bundestag die Sachlage der Vertriebenen durchaus bekannt ist und dass man sich im Rahmen der Möglichkeiten um die Belange der Vertriebenenorganisationen und ihre vielen Einrichtungen und Institutionen kümmert und diese unterstützt.

Kulturelle Höhepunkte des Treffens bildeten die Auftritte der Familie Wegelin und des Männerchores Leipzig Nord. Das Ehepaar Wegelin mit Tochter und Enkelin bot sehr anspruchsvolle Gesangsstücke dar, die mit hoher Qualität vorgetragen wurden. Dr. Hellmund vom Deutsch-Russischen Zentrum gab jeweils die erläuternden Einführungen. Diese Musik alleine hätte schon die Teilnahme am Treffen gelohnt. Aber auch der Männerchor trug mit seinen Liedern, wovon viele an unsere ostpreußische Heimat erinnerten, zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die sauber vorgetragenen und vielstimmig gesungenen Lieder bildeten einen Hörgenuss. Eine willkommene Ergänzung des kulturellen Rahmenprogramms boten der aus Königsberg stammende Rudi Höpfner mit dem Vortrag einiger selbst verfasster Gedichte und der aus dem Samland stammende Herr Pahl, der eine mit viel Mühe selbstverfasste Geschichte über seine Heimat in Versform vortrug.

Alles in allem war unser diesjähriges Heimattreffen wieder eine gelungene Veranstaltung, wofür besonders der Familie Grashoff für die Organisation aber auch dem Team der Gaststätte „Seilbahn“ für die Sicherstellung zu danken ist. Herzlicher Dank gebührt auch dem Sächsischen Innenministerium für die Unterstützung nach §96 des BVG, Dr. Husen, die PAZ, die BIG Sicherheit Leipzig für die vielseitige Unterstützung und Uwe Nietzelt von der KG Fischhausen für die beschallungstechnische Sicherstellung.

Helmut Fellbrich



Eberhard Grashoff bei der Eröffnung



Blick in den Saal während der Eröffnung



Blick in den Saal



Familie Wegelin